

Welthöchste Bühne enthüllt

Sanft schnurrte der Weltrekordhalter die gut 100 Meter hinauf. Fast schon unspektakulär verlief die rund zehnminütige Fahrt nach oben, so ruhig war sie. Die Reichweite – seitlich, nach vorn oder hinten – beträgt 36 Meter. Hinunter ging es dann recht flott.

Eine gelungene Premiere erlebte die höchste Hubarbeitsbühne der Welt. Vor rund 150 Gästen wurde Wumags WT 1000 standesgemäß von einer weiteren Arbeitsbühne enthüllt. Alexander Ochs stieß in neue Höhen jenseits der Hundert-Meter-Marke vor.

Mittlerweile sind elf Maschinen bestellt. Dank ausgeweiteter Kapazitäten im Krefelder Werk kann Wumag fünf pro Jahr fertigen. Damit können nun eingehende Bestellungen erst im Jahr 2010 ausgeliefert werden. Die erste WT 1000 ging an Eisele, die zweite geht an Schirmer in Ulm.

Doch bis hierhin – bis zur Fertigstellung dieser „Hundert-Plus“-LKW-Bühne – war es ein weiter, mitunter schwieriger Weg.



Wumags WT 1000 wird feierlich enthüllt



Blick von oben, bei einer der ersten Probefahrten



Ein „Oktoberfest“ und rund 500 Gästen hat die Eisele AG in Maintal gefeiert. „Um Weltklasse zu sein und an der Spitze mithalten zu können, ist es notwendig, Investitionsbereitschaft zu zeigen“, kommentierte Claus Eisele, Geschäftsführer der Eisele AG, den Erhalt der Rekordbühne.

Offizieller Projektstart war im Mai 2006 – „eines der umfangreichsten Entwicklungsprogramme in der Geschichte unseres Unternehmens“ nannte Ludger Greskötter das Ganze. Der Geschäftsführer Wumag Elevant schilderte die schwierige Suche nach einem Kooperationspartner für den Unterwagen.

Wahrlich eine „Maschine der Superlative“ (Stephan Kulawik): Ein 530 PS starker

Motor und ein 16-Gang-Getriebe von ZF sorgen für die nötige Power. Das Ölvolumen im gesamten Hydrauliksystem der Bühne beläuft sich auf 1500 Liter. Davon werden allein 550 Liter zum Austeleskopieren benötigt. Neu ist, dass die WT 1000 ein- oder beidseitig halb abgestützt werden kann, also vier Abstützkonfigurationen bietet. Zudem verfügt das Großgerät nicht nur über hydropneumatische Federung und automatische Nivellierung, sondern auch über eine umfangreiche Standardausstattung.

35 Stunden Einsatzzeit ohne Nachtanken sind laut Hersteller möglich. Ober- und Unterarm können aus eigener Kraft – also ohne Zylinder – aufgerichtet werden. Das Unterarmteleskop besteht aus fünf Segmenten, das des Oberarms aus dreien. Der Korbarm lässt sich um 115 Grad schwenken, der Korb um 2 x

84 Grad. Als maximale Last nimmt der 3,90 x 1,05 x 1,15 Meter messende Korb 600 Kilogramm auf, 530 mit ausziehbarem Korb.

Wumag Elevant denkt an Einsatzmöglichkeiten im Windkraftbereich, insbesondere bei Nabenhöhen von über 90 Meter, in Raffinerien und in der Petrochemie sowie an hohen Gebäuden generell und, ein ständig wachsender Markt, bei Funksendeanlagen im Mobilfunk.



Der „Weltrekordhalter“ mit 102,5 Metern Arbeitshöhe

K&B